

AFTT informations regionales = EVU- Regionaljournal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beiden Technologien. Es sollten Grundkenntnisse über die RS-232-Schnittstelle und über die Bedeutung von Control- oder Escape-Sequenzen vorhanden sein, damit kleinere Probleme selber behoben werden können und eine korrekte Bedienung der Geräte möglich ist. Die Übertragung von Daten via Kurzwellensender erfordert gleichzeitig grundlegende Kenntnisse über die Wellenausbreitung sowie über die praktische Betriebsabwicklung mit der Gegenstation. Ohne Zweifel lassen sich hier für den Normalfall Checklisten aufstellen, die auch einem Laien mit technischem Flair die Bedienung der Station erlauben. Dennoch hat sich gezeigt, dass auch hier der Laie im Störfall schnell überfordert ist, weshalb sich der Funker bei solchen Einsätzen trotz immer raffinierter Technik wohl auf lange Sicht noch nicht durch einen Computer ersetzen lässt.

Wartung

Eine grosse Bedeutung kommt bei solchen Einsätzen auch der Wartung der Geräte und der Möglichkeit zur Durchführung kleinerer Reparaturen zu. Der Autor hat in seinem Fluggepäck zum Schrecken des Flughafenschalterpersonals über 60 kg Werkzeug, Ersatzteile und Funkmaterial in den Einsatz mitgenommen. Diese Anstrengung erwies sich jedoch in jeder Hinsicht als gute Investition. Gutes Werkzeug, Kabel, Stecker aller Arten und Normen sowie anderer technischer Krimskrams sind in Entwicklungsländern absolute Mangelware und werden zu Höchstpreisen gehandelt, soweit sie überhaupt erhältlich sind. Meistens sind sie es indessen nicht, und so hat denn auch der Autor in Mauretania viele teure Funkanlagen anderer Hilfsorganisationen angetroffen, die wegen kleiner Lappalien wie durchgebrannter Sicherungen, abgerissener Stecker oder defekter Antennen nicht mehr betriebsbereit waren und nach kurzer Reparatur mit dem bescheidenen Fachwissen eines Funkamateurs zur grössten Freude ihrer von der Umwelt abgeschnittenen Besitzer wieder in Betrieb genommen werden konnten. Immerhin spricht es für die Qualität des vom SKH eingesetzten Übermittlungsmaterials, dass während des rund zwei Jahre dauernden Einsatzes in Mauretania keine derart gravierenden Ausfälle eingetreten sind, dass sie vor Ort nicht mehr hätten behoben werden können und eine Rücksendung der Geräte in die Schweiz notwendig gemacht hätten.

Bei der Planung eines Übermittlungsnetzes für den Katastrophenfall ist deshalb auch eine ausreichende Ausrüstung mit betriebsbereiten und getesteten Ersatzgeräten, Reserveteilen aller Art und den wichtigsten Messinstrumenten vorzusehen, damit ein Betrieb auch bei den garantierten zu erwartenden technischen Defekten noch gewährleistet bleibt.

Organisatorische Massnahmen

Aufgrund des in Mauretania vorliegenden Funkauftrages war kein eigentliches, selbständiges Notfunknetz zu organisieren, weil überwiegend mit vorhandenen, festen Gegenstationen gearbeitet wurde und die Organisation durch deren Betriebsgewohnheiten weitgehend vorgegeben war.

Es ist unbestritten, dass neben der technischen Ausrüstung auch gewisse organisatorische Grundlagen notwendig sind, damit die Übermittlung im Katastrophenfall einwandfrei funktionieren kann. Praktische Erfahrungen konnten in dieser Hinsicht an SKH-Übungen gesamt-



Teambesprechung am Rand der Wüste.

(Foto SKH)

melt werden. Solche Massnahmen müssen schon an der Quelle einsetzen: Bereits die Absender von Telegrammen sind anzuweisen, sich möglichst kurz und klar auszudrücken, damit Rückfragen entfallen können, die zu einer unnötigen Belastung der Übermittlungskanäle führen. Dazu gehört zum Beispiel die Verwendung normierter Telegrammköpfe und der Einsatz von Checklisten bei der Abfassung von Meldungen. Die Benutzer sollten nach Möglichkeit auch über die einem Übermittlungssystem aus technischen oder betrieblichen Gründen gesteckten Grenzen im voraus informiert werden und beispielsweise wissen, dass Weitverbindungen auf Kurzwelle nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich sind und es demnach kein böser Wille des Operators ist, wenn ein Telegramm nicht sofort weitergeleitet werden kann.

Als ausserordentlich hilfreich, insbesondere bei Weitverbindungen auf Kurzwelle, erweist sich eine möglichst seriöse Frequenzplanung, die nicht nur den Ausbreitungsbedingungen Rechnung trägt, sondern nach Möglichkeit auch die Belegungen der zu verwendenden Frequenzen durch andere Stationen berücksichtigt. Wesentliche Vorteile bringt die Vereinbarung einer oder mehrerer Anrufrequenzen, zu deren Benutzung allerdings einige Disziplin notwendig ist. Vereinbarungen hinsichtlich Verbindungsaufnahme, Sendezeiten und zu verwendender Frequenzen sind auch bei offensichtlicher Unzweckmässigkeit mindestens solange einzuhalten, bis eine Verbindung zustande gekommen ist, bei der allenfalls neue Regelungen getroffen werden können. Meldungswege sind nach Möglichkeit genau festzulegen und einzuhalten. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Netzleitstation zu. Diese muss technisch so gut ausgerüstet werden, dass sie mit allen anderen am

Netz beteiligten Stationen sicheren Kontakt halten kann und notfalls auch in der Lage ist, Meldungen unter den einzelnen Stationen weiterzugeben, wenn diese nicht direkt miteinander in Kontakt treten können. Die Netzleitstation sollte zudem in der Lage sein, die Anrufrequenzen neben der Abwicklung des normalen Verkehrs dauernd überwachen zu können.

Eine gewisse Erleichterung bieten automatische, computerunterstützte Meldungsvermittlungssysteme (Mailboxen), welche die Ablage oder den Abruf von Meldungen durch andere Stationen unabhängig von der Anwesenheit eines Operators erlauben. Deren Bedienung erfordert jedoch eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Computern, und auch sie vermögen die Fähigkeiten eines versierten Kurzwellenoperators kaum zu ersetzen, der unter schwierigen Bedingungen alle Register seiner Ausrüstung zu ziehen weiss und damit manche kritische Verbindung retten kann.

Schlusswort

Trotz all dieser Überlegungen hinsichtlich Material und Organisation soll aber abschliessend nicht vergessen werden, dass es letztlich zu einem grossen Teil der Mensch ist, der schliesslich über Erfolg oder Misserfolg der Übermittlung im Katastrophenfall entscheidet. Gute persönliche Fähigkeiten im Umgang mit der vorhandenen Ausrüstung, ein hohes Mass an Improvisationsgabe, eine gute Motivation des einzelnen und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team auch unter schwierigen Bedingungen sind deshalb im Ernstfall erfolgversprechender als umfangreiche theoretische Planungen am grünen Tisch oder eine überperfekte technische Ausrüstung!

AFTT INFORMATIONS REGIONALES

Billet de Romandie

1988

Nos meilleurs voeux vous accompagnent pour cette année nouvelle. Elle s'annonce plutôt bien; il y aura moins d'armes atomiques, on connaît mieux le Sida et la baisse boursière est derrière nous. Pour cette année un cours central est prévu, vos présidents respectifs vous en parleront, les SE 430 sont introduits dans les écoles et dans la troupe, les SE 222 dans nos

caves vivent leurs derniers jours. Vous allez vieillir d'une année (pas vous Mesdames), mais vous serez intellectuellement plus mûrs (vous aussi Mesdames).

Romatrans

La critique de l'exercice ne nous est pas encore parvenue à part les quelques mots prononcés par notre président central dimanche après-midi à Lausanne. Les différents articles parus dans notre précédent numéro, bien que rédigés

en divers lieux de Suisse montraient une convergence de vue sur la qualité de la manifestation.

Nous restons sur notre faim quant à l'article paru en allemand: «*Einen Kranz winden*». Nous nous associons aux remerciements adressés à tous ceux qui ont travaillé à l'organisation, quitte à y laisser presque leur santé.

Que signifie «*Die Organisation im Welschland bot einige Schwierigkeiten*»? Parlons clair et disons les manques qui ont pu apparaître en fonction des cahiers des crédits attribués. A notre avis il est regrettable que durant les deux dernières années de préparation aucune «ambassade» en Romandie n'ait été créée pour cet exercice «made in Zurich». Pour le reste déblayons le ciel des nuages éventuels et reparons l'esprit clair et la volonté de servir les transmissions. Nous avons tâté nos limites lors de l'exercice, nous en tirons les enseignements, les avons confrontés avec une autre section, le programme réactualisé devrait encore mieux vous rendre à notre association. Bonne année donc camarade et transmetteu(se)(r)!

Brigadier Hurni – un vrai chef d'arme

Il existe des colonels EMG. Il existe des brigadiers RP, nous en avons rencontré; elle est chef d'arme du service féminin de l'armée, elle veut et fait des relations publiques pour son service, et elle demande des crédits pour cette bataille. Le 19 novembre, avec l'aide d'une société de relations publiques elle organisait une orientation sur la collaboration hommes et femmes au sein de l'armée. Ce fut la cp exploit III/1 qui fut désignée comme «échantillon». L'impact était réussi à en juger les rédactions ayant répondu à cette conférence de presse: en plus des journaux suisses, la TV autrichienne, la radio allemande, la «Deutsche Presse-Agentur», l'associated press, Keystone s'étaient inscrits. De par la société de relations publiques, le SFA avait su ratisser large. On apprit ainsi après le café, les croissants et la distribution d'un dossier de presse que la collaboration était très saine dans les unités mixtes, le climat bien meilleur que dans les unités monosexes, tant du côté dames que celui des messieurs. A la clé, une visite commentée dans les sous-sols d'une école où l'on put voir un petit centre de transmission, (deux télex, des tel, une SE 415, une R 902) une cuisine et un repas avec les militaires. Le chef RP dans tout cela?

A la conférence de presse parmi plusieurs questions, celle d'un journaliste belge de retour de l'armée israélienne demandant le pourquoi de la non-ouverture de tous les postes aux femmes (p.ex. chef de DCA) et que «des femmes derrière des machines à écrire»? (1 à 0 pour la presse!)

C'était compter sans Johanna, qui jusqu'à présent avait laissé calmement parler le capitaine de la qualité du climat de compagnie; haussement du menton d'un cm (pas plus), une étincelle dans le regard disant «touche pas à mon arme» et une réponse calme et ferme: «Nous sommes une armée de milice donc offrant des conditions différentes de certaines armées professionnelles (1 à 1 pour le chef d'arme!); de plus les responsabilités données aux femmes dans un centre de transmission sont autres et nettement supérieures à celle d'une femme «derrière sa machine à écrire». (2 à 1 pour le SFA!)» Là, jeune homme de presse, la qualité de la réponse et le précision du revers faisait qu'il fallait se replonger dans ses notes et se faire oublier de la dame. Que non pas!

2ème question: «Si vous revendiquez l'égalité dans le service féminin (et non plus complémentaire) de l'armée, pourquoi les femmes ne portent-elles pas d'arme? (2 partout!), question incontournable, comme on dit dans le jargon. Les mâles en uniforme restent cois, ils sont embarrassés, n'ont pas la réponse »qui tue«; ce petit jeune veut décidément manger du brigadier. C'est sans compter sur la dame, général de brigade, qui n'a pas quitté son bureau de Berne pour faire du tourisme mais être prête à renseigner sur »sa« troupe («Touche pas à mes Suissesses»):

«Il n'est pas interdit aux femmes d'être armées; l'armée, pour des raisons politiques, ne fait pas des femmes des troupes combattantes mais elles ont droit de s'entraîner, au civil comme au militaire; on pourrait leur donner un pistolet pour la défense. L'armement des femmes est sujet à controverse dans les rangs même des SFA. La question a déjà été envisagée

et la décision viendrait du DMF et non du Conseil Fédéral.»

3 à 2 pour mon général; qu'importe la visite commentée, l'apéro, le scoop était là. Le profil des SFA avait été donné, le chef d'arme montrait par la maîtrise du dossier que sa vision du SFA était claire et que le mot «complémentaire» était rayé et désuet.

Brigadier Hurni, un vrai RP, un vrai chef d'arme. Mesdames vous pouvez être fières!

Section Vaudoise

Comme annoncé par ces colonnes et par la circulaire statutaire nous vous attendons à l'assemblée générale de janvier. Le Comité vous fera part de son rapport et attendra vos propositions pour une encore meilleure «Vaudoise». A bientôt pour cet échange sain de camaraderie. Ph.V.

Femmes armées?

*(Libre opinion n'engageant pas la rédaction centrale ni l'AFTT)***

Nous savons les femmes désarmantes. Faut-il les équiper d'arme au service militaire? Comme dit plus haut les avis sont partagés, même au sein de la troupe (féminine). Parlez d'introduire des femmes armées; une partie des féministes monteront aux créneaux pour ne pas «être complice d'holocaustes», leur mission étant «d'enfanter pas d'assassiner»! On verra un dessin humoristique où «Mami» a posé le rouleau à pâte et saisi le Léopard 2 pour signifier à son mari qu'il rentre un peu tard. On peut tout tuer en deux phrases.

Les femmes rencontrées au service et ne désirant pas porter d'arme invoquent leur choix d'engagement volontaire dans l'armée pour servir, dans la mesure de leurs moyens, une institution, la communauté, leur pays dans des tâches spécifiques, comme citoyennes responsables. L'arme n'entre pas dans la réflexion. De l'autre côté de l'éventail, des femmes indiquent qu'elles travaillent dans l'armée qui est appelée à fonctionner lors de conflits; de la violence sera exercée le port d'une arme (pistolet) permettra une défense personnelle voire celle de camarades. A ce titre elles souhaitent le port d'une arme (comme les sanitaires par exemple).

La question fut d'ailleurs évoqué dans le chapitre «partage des corvées: la garde»: les hommes avec une arme chargée de 24 cartouches, les dames sans arme avec toutes les agressions réservées à leur sexe (je pèse mes mots). Nul doute qu'en cas d'agression d'une femme-soldat tout le bon

peuple refaisant le monde au Café du Commerce local se choquera de l'incurie de nos autorités qui laissent ses pauvres dames désarmées. On ne peut contenter tout le monde et ... sa mère ... Patrie.

Le SFA est sage, les temps ne sont pas mûrs pour ce débat. Le SFA voit juste. Il veille maintenant au recrutement, à l'instruction, à une nouvelle image de marque dans l'armée. Reconnaissons que trop souvent hélas le défunt SCF comptait une trop grande proportion de marginales volontaires; tout aussi marginales que chez les mâles, mais chez eux cette proportion se diluait dans la masse étant donné l'incorporation obligatoire. Les conférences de presse, les portes ouvertes nous montrent le vrai visage de la femme soldat, compétente, appliquée, auto-disciplinée, apte à l'effort.

Cette nouvelle image devrait inciter les volontaires hésitantes à s'engager d'une part, à désamorcer d'autre part les quolibets de la «chère» famille et des «chers» collègues, qui paralysent plus d'une femme et leur fait renoncer, à leur corps défendant au recrutement. Combien de fois avons-nous entendu, durant la visite susmentionnée: «Je me suis engagée après de très longues années de réflexions; puis j'ai fait le pas.»

Sachez, Mesdames que le SFA recrute 80% des effectifs nécessaires, en souhaiterait 130% pour pouvoir disposer des effectifs suffisants pendant les pauses (maternité, éducation des enfants). Il y a trop peu de romandes; à long terme les chefs ne seront que «est-helvétiques».

Ph. Vallotton

EVU-REGIONALJOURNAL

Regionalkalender

Sektion Bern

Stamm:
Jeden Freitag, ab 20.30 Uhr, im Restaurant
Bürgerhaus, Bern

Sektion Thurgau

6. Februar
Ordentliche Hauptversammlung

Sektion Schaffhausen

28. Januar
Übung mit BC-Kurs

19. März
Nachtpatrouillenlauf in Thayngen

9. April
Ruderregatta

16./17. April
Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung in Zug

23. April
Weitere Übung mit BC-Kurs

18. und 28. Mai
Fach-Tech-Kurs in Kloten ZAT

13. August
Triathlon

Sektion St. Gallen-Appenzell

Freitag, 29. Januar
Hauptversammlung

Samstag, 27. Februar
Übung «Papagei»

Sektion Zürich

Samstag, 30. Januar
60. Generalversammlung und Sektionsjubiläum

Sonntag, 17. April
Delegiertenversammlung EVU in Zug
Übermittlungsdienst am Zürcher Waffenlauf

Sektion Baden

Gut angefangen???

Der Vorstand hofft, dass das für alle Kameradinnen und Kameraden zutreffen möge. Für den Chronisten jedenfalls fängt es sehr gut an, da ich schon in der ersten Nummer des neuen Jahres gratulieren darf. Zum Ersten unserem Aktivmitglied *Sonja Herzog* zum goldenen Blitz, der Auszeichnung für 5 Jahre Kurslehrerin im B-Kurs Zürich und zum Zweiten unserem Morselehrer *Marcel Vögeli* für die gleiche Zeit als Lehrer im A-Kurs Baden. Beide Ehrungen wurden am Herbst-Rapport der Experten und Leiter in Bern bekannt gegeben.

Durch die Umstellung im Ablauf des soeben angefangenen Jahres (betrifft natürlich nur das Sektionsleben, wo die Generalversammlung – wie im Dezember-PIONIER angekündigt – in die wärmere Jahreszeit verschoben wurde) konnte der Vorstand das Tätigkeitsprogramm 1988 noch nicht verabschieden. Er wird das aber noch diesen Monat tun und alle schriftlich informieren.

Auf höchster Ebene

wurden bereits Kontakte aufgenommen, um die Struktur der gemeinsamen Übung mit unseren Freunden der Sektion Schaffhausen festzulegen. Wir möchten damit an die tolle Zusammenarbeit anknüpfen, die wir an der ROMATRANS erleben konnten. Für heute sei lediglich verraten, dass Funk, Draht und Fernschreiber zum Einsatz gelangen und dass es kaum ein langweiliges Wochenende sein wird. isa

Sektion beider Basel

Generalversammlung, 2. Dezember 1987 im Restaurant Metzger

Eine solche GV wünschte sich wohl mancher Vereinspräsident. Nicht des Gratissnacks, sondern der speditiven Kürze wegen. Man merke: Nicht nur Weine, auch Vereinsvorstände reifen mit den Jahren... Und dies erst noch zum Wohle der Mitglieder, welche bekanntlich die Würze der GV-Kürze zu schätzen wissen. Neun Traktanden harreten der Erledigung. 30 Ehren-, Aktiv-, Veteranen-, Passiv- und Jungmitglieder machten sich ohne Gegenstimme darüber her. Vereinzelte Geschäfte genossen die anerkennende Wohltat des Applauses. Sogar der Kassabericht fiel darunter, trotz ausgewiesenen Verlusten von über Fr. 1200.–. Naja, die Miete für unsere ungeheizte Tropfsteinhöhle (sollte als Vereinslokal dienen können) verschlingt allein schon Fr. 2200.– pro Jahr! Eigentlich müsste diese in keinem Verhältnis zur gebotenen Leistung stehende Summenhöhe dem Vermieter die Schamröte ins Gesicht treiben. Da es sich bei demselben jedoch um eine Verwaltung handelt, genießt er die beruhigende Gunst der Anonymität. Anonyme aber sind als quasi abstrakt zu betrachten und somit für Schamröte ungeeignet...

Schlecht wär's, hätten wir nur Schulden. Haben wir aber nicht. Da wären noch einige wenige Mitglieder (und viele Vorständige...), welche sich zum Chrapfen fanden. Sie erwirtschafteten immerhin stolze Fr. 1700.– durch Mitmachen an Anlässen zugunsten Dritter. Ein willkommenes Trostpflaster auf unser weidwundes Vereinkässeli. Darüberhinaus kann unsere Sektion mit der Exklusivität eines einsamen Spenders glänzen. Derselbige verhalf unserer Bilanz zu geraden Abschlusszahlen. Er bewerkstelligte dieses Kunststück, indem er seinen Mitgliederbeitrag um 26 Rappen aufrundete, wonach die sechser und neuer Endzahlen wie durch Zauberei aus Männys Buchhaltung verschwanden.

Natürlich wurde auch geehrt und mutiert. Fangen wir hiezu bei den Neuaktiven an: ..., da waren's immerhin zwei. Der eine hiess Pascal Stork, und vom andern habe ich s Zeedeli verloren ('Tschuldigung!). Dann nehmen wir uns die Passiven vor: z.B. den Felix Abt (vulgo Jolanda-Hälfte), und den Rolf Trächslin (vulgo Securitas). Alle diese Neuaktiven und -passiven seien herzlichst begrüsst.

Schon geht's weiter zu den «einfachen» Veteranen, besser: zum einzigen, zu James Bachmann. Und noch weiter, zu den «Doppelten». Da gestaltet sich die Ausbeute bereits ergiebiger, gab's doch auf einen «Chlapf» drei solchige zu beglückwünschen, nämlich: Hans Probst, Hardy Stingelin und Peter Wiedmer. Rolli liess es sich nicht nehmen, mit jedem einzelnen anzustossen... (er war ja auch gut, der Wein).

Last, but not least kommt unser Franz Vitzthum zu seinen wohlverdienten Gratulationen. Ganze sechzig seiner immerhin zweiundachtzig Lebensjahre hat er nämlich mit der Sektion beider Basel des EVU geteilt! Und damit er überhaupt teilen konnte, machte er gleich bei der Gründung schon mit. Wir erheben deshalb das Glas und wünschen ihm noch möglichst viele schöne Kameradschaftsjahre in unserem Kreise.

1987 bot jedoch nicht nur Sonnenschein, nein, es war leider auch beschieden, mit einer Schweigeminute stehend unseres verstorbenen Kameraden W. Merz zu gedenken. Er musste uns für immer verlassen. Wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren.

Damit kämen wir nun zum Traktandum Wahlen. Kurz und bündig gesagt: Lasset uns am alten, so's gut war, halten. Die GV hielt sich ebenfalls daran. Somit dürfen wir nochmals...

Weil wir gerade am Halten sind: Der Jahresbeitrag 1988 wird auch. Teuerung für den EVU demnach null Prozent (das mache uns mal einer nach!).

Unter Varia erlag ein junger Mann einem kleinen Rechnungsfehler. Dieser bezog sich auf den Posten «Vorstandessen» im Kassabericht. Die «Beessenen» mussten sich in ihrer Antwort auf korrigierende Aufklärung beschränken, da das entsprechende Traktandum längst mit Applaus verschied worden war. Zugute halten kann man dem Interpellanten allerdings, dass die betreffende Summe auf den ersten Blick gar «gfüchtig» aussah. Aber nach acht Jahren «ohne», darfs, schon mal «mit» sein, oder?

Um 21.15 Uhr dann konnte Präsi-Rolli – früher als je zuvor – mit dem GV-Schlusspfiff die Gulasch-/Brötlirunde einläuten. Sie geriet in der Folge zum gemütlichen Happening, da sich unversehens spontane Spender des Tranksamenachschubs annahmen.

Hiermit wäre 1987 demnach geschafft, und nun mit frischem Elan ins 1988!

..., and a happy New Year!

Da wär es also, das brandneue 1988. Und gefeiert hätten wir's hoffentlich zünftig genug... Ich möchte auch meinen Beitrag dazu beitragen, und allen nur das Allerbeste für dasselbige wünschen.

Hiermit läute ich zugleich die erste Runde ein mit der Bekanntgabe des Jahresprogrammes 1988:

- Stammdaten: 16.12./30.12.87/13.1./27.1./10.2./2.3./16.3./30.3.1988
- Winterausmarsch: 14.2.1988
- Zentralkurs in Kloten: 12.3.1988 (max. 2 Teilnehmer)
- Regionale Ausbildung EKF/ESM (zusammen mit Sekt Baden, Aarau, Lenzburg, Olten): März...Juni 1988
- Delegiertenversammlung und PK in Zug: 16./17.4.1988
- Schüler-GP: evtl. 7.5.1988
- Schänzli-Rennen: Juni und August 1988
- Präsidentenkonferenz: vorauss. September 1988
- Veteranenzusammenkunft mit Vortrag: Oktober 1988
- Generalversammlung 1988: 7.12.1988
- Gräberbesuch: 17.12.1988

Nicht schlecht, was wir hier zu bieten haben, oder?

Also bis dann!

Euer Heinz

Sektion Bern

Dürfen wir Sie nochmals auf die beiden ersten Anlässe unserer Sektion in diesem Jahr aufmerksam machen? Am Wochenende vom 30./31. Januar 1988 leisten wir wie gewohnt Übermittlungsdienst an der Wintermeisterschaft der F Div 3. Diese findet in der Lenk i.S. statt. Gerne erwarten wir viele Anmeldungen an unsere Sektionsadresse.

Am Montag, den 1. Februar 1988, laden wir Sie zur Generalversammlung ein. Einladungsschreiben und Traktandenliste mit Erläuterungen sollten bereits in Ihrem Besitze sein.

Bis bald!

bf

Sektion Biel-Seeland

Glückwünsche

Frohes Ereignis: Michael Bernhard heisst der junge Funker (?), der am 25. Oktober zur Familie Hugo gestossen ist. Zu diesem Ereignis gratulieren wir Kamerad Bernhard Hugo und Familie recht herzlich und wünschen recht viel Glück und Freude mit dem Nachwuchs.

Beförderung: Wiederum dürfen wir an dieser Stelle eine Beförderung bekanntgeben: Die Kameradin Barbara van Wijnkoop wurde Ende November zum Korporal befördert. Zum neuen Grad herzliche Gratulation und viel Erfolg in der Zukunft.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen fürs neue Jahr gute Gesundheit und recht viel Glück.

Generalversammlung

Am Freitag, 22. Januar, findet die alljährliche Generalversammlung statt. Wo sie stattfindet, ist dem Berichterstatter zurzeit noch nicht bekannt.

Anträge zuhanden der GV können schriftlich bis 7. Januar (Poststempel) an die Sektionsadresse gesandt werden.

An der GV werden auch bereits die ersten Anmeldungen für den Uem-D-Fastnachtsumzug am 21. Februar entgegengenommen. Im März (am 26.) findet dann noch der Uem D 25-km-Lauf statt. Alle übrigen Anlässe erscheinen dann im Tätigkeitsprogramm. *Pest*

Vereinsabend

Der diesjährige Vereinsabend fand im Lokal der Kaninchenzüchter in Brügg statt. Er war leider gezeichnet von einer ausserordentlich geringen Teilnehmerzahl. Dies sollte jedoch für ein fröhliches Fest nicht hinderlich sein.

Kamerad Henri Schori bereitete uns zusammen mit seiner Frau ein Fondue Bacchus zu, eine Art Fondue Chinoise, nur mit mehr Wein. Es war herrlich.

Allen Helfern danke ich im Namen der Teilnehmer herzlich für die geleistete Arbeit. *Spy*

Sektion Luzern

Gratulationen

Bei unserem ehemaligen, längjährigen Vorstandsmitglied Christian Hagmann hat sich Nachwuchs eingestellt. Am 31. Oktober 1987 wurde seine Frau Bernadette von einem strammen Jungen entbunden.

Wir wünschen der erweiterten Familie mit ihrem Martin viel Glück, gute Gesundheit und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Der Vorstand

Neujahrswünsche

Zum Jahreswechsel entbieten wir all unseren Mitgliedern, Freunden und Lesern ein glückliches neues Jahr. *Der Vorstand*

Krienser Waffenlauf

Erstmals beteiligten sich fünf Frauen als Läuferinnen am Krienser Waffenlauf. Im Auszug startete eine Wettkämpferin aus Bern zum ersten Mal. In der Landwehr waren es deren zwei, welche bereits zum zweiten Mal die 19,1 km unter die Füsse nahmen. Dabei war auch Bft Sdt Anne-Rose Wälti aus Biel, die eigentliche Vorkämpferin in dieser Sparte.

Auch im Landsturm wagte sich zum ersten Mal eine Frau auf die Strecke. Bei den Senioren war es Bft Sdt Heidi Siegfried aus Boll, welche zusammen mit ihrem Mann erstmals den Start wagte.

Die weiblichen Teilnehmer müssen ebenfalls eine Packung von 5,5kg Gewicht mittragen, jedoch ohne Waffe. Es waren einmal mehr die Silbergrauen, die hier Neuland betreten und in eine reine Männerdomäne einbrachen.

Alle Funkverbindungen klappten ausgezeichnet, wogegen die Lautsprecheranlage nicht ganz unseren Wünschen entsprach. *e.e*

Wissen Sie schon,

dass ein Mitglied von uns bei der REGA arbeitet? Walter Köchli aus Winterthur ist bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht als Abteilungsleiter für den Materialdienst zuständig.

Aus seinem kleinen Zeughaus werden die Basen mit dem notwendigen Einsatzmaterial beliefert, wird beschädigtes Material ausgetauscht und repariert, was noch reparierbar ist.

Walter Köchli ist Herr über 300 Funkgeräte, einige Kilometer Seile, einige hundert Lawinensondierstangen usw. Ein Dienstleistungsbetrieb für die Männer im Einsatz also. Dieses Reservematerial muss schnell nachgeschoben werden können, wenn irgendwo ein Engpass entsteht.

Wir wünschen unserem Veteranenmitglied Walter Köchli auch weiterhin noch viel Befriedigung an seinem Arbeitsplatz. *e.e*

Sektion Schaffhausen

Funkstile

war über den Sommer 87 von der Redaktion awaa verhängt worden. Doch jetzt sind wir wieder voll dabei. Auch im neuen Jahr wird wieder schonungslos berichtet, hingewiesen und informiert.

BC-Kurs

Seit Herbst 87 führt der EVU Schaffhausen einen BC-Kurs im Logierhaus durch. Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten können wir in der Halbzeit doch ein positives Ergebnis kundtun: 16 Teilnehmer erfreuen die Kursleitung mit steter Teilnahme am Unterricht.

Leider

musste die Besichtigung des AC-Zentrums Spiez und des Senders Bantiger/Schwarzenburg mangels Teilnehmern abgeblasen werden. In den Reihen der Verantwortlichen wird deshalb abgeklärt, ob sich solche Planungen überhaupt noch lohnen!

James Bond – 007

Dass die Mastwurfredaktion ihre Arbeit hervorragend bewältigt, ist uns Schaffhausenern schon länger bekannt gewesen. Doch dass unser Vereinsblatt selbst im Ausland auf Interesse stösst, ist doch neu. So hat sich doch tatsächlich eine gewisse «Bücherei» in Leipzig (!), einigen Insidern sicher bekannt, für unseren Mastwurf interessiert! Nicht bekannt ist, ob sich unsere «Kollegen» nur für unsere allgemeinen Vereinstätigkeiten interessieren oder ihr Augenmerk doch eher unserem Agenten Butterbrot gilt. An dieser Stelle sollen nochmals alle Redaktionen auf die Tätigkeit dieser Büros und Sammelstellen aufmerksam gemacht werden. Wir haben sicher Besseres zu tun, als dieses dämliche Mosaikspiel mitzuspielen. *awaa*

Sektion St. Gallen-Appenzell

Die besten Wünsche

für das soeben begonnene Jahr gelten allen Lesern dieser Zeilen, speziell natürlich unseren Mitgliedern, von denen wir hoffen, dass sie sich auch 1988 mindestens ebenso aktiv wie bisher am Sektionsleben beteiligen. Für ihr Fernbleiben entschuldigt sind natürlich all jene, welche die ersten Sprossen ihrer militärischen Karriere erklimmen. Das betrifft zurzeit unser Aktivmitglied Markus Müggler, der in Kloten die Uem UOS 61 absolviert. Wir wünschen ihm viele positive Führungserfahrungen und auch eine gehörige Portion Frustrationstoleranz.

Hauptversammlung 1988

Wer die AGENDA 4/87 im Weihnachtsrummel «verhühnert» hat, kann das Wichtigste hier nochmals nachlesen: Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Freitag, den 29. Januar 1988, um 19.30 Uhr im Clubzimmer (1. Stock) des Hotels Walhalla in St. Gallen statt. Damit wir für den gestifteten Imbiss, der im Anschluss an die Traktanden gereicht wird, genügend «Fourage» bestellen können, bitten wir um vorherige Anmeldung bis spätestens 25. Januar 1988 (wenn's pressiert auch telefonisch über 071 25 86 53). Der gemütliche Teil wird noch mit zwei Filmen der PTT bereichert.

Übung «PAPAGEI»

Für die Absolventen der A- und B/C-Funkerkurse und für unsere Jungmitglieder organisieren wir am Samstag, 27. Februar 1988, eine Übermittlungsübung mit den Schwerpunkten Morsetelegrafie und Sprechfunk. Treffpunkt für die Teilnehmer ist um 13.30 Uhr im Gewölbe des Waaghauses in St. Gallen. Einzelne Funktionäre beginnen gemäss persönlichem Aufgebot schon etwas früher. Den traditionellen Abschluss der Übung bildet ein gemeinsames Nachtessen. Kosten für die Teilnehmer entstehen keine. Anmeldungen erreichen uns mit der Anmeldekarte in der AGENDA 4/87 über Postfach 414, 9001 St. Gallen, oder zu jeder Tages- und Nachtzeit über Telefon 071 25 86 53. Übrigens: Auch Aktiv- und Veteranenmitglieder sind herzlich eingeladen. *fm*

Es gibt zu viele Wichtigtuere, die nichts Wichtiges tun. Fr. Dürrenmatt

Sektion Thalwil

Todesanzeige

Wir trauern um unser Veteranen- und Sektionsehrenmitglied

Walter Rüetschi

Er starb unerwartet am 11. Dezember 1987 im 63. Altersjahr.

Walter Rüetschi war Mitglied des EVU seit 1949 in der Sektion Emmental und seit 1955 Mitglied der damaligen Untersektion Thalwil. Er war Gründungsmitglied und massgeblich am Aufbau der selbständigen Sektion Thalwil beteiligt. Als Präsident leitete er die Belange der Sektion während mehr als 15 Jahren.

Mit seiner herzlichen und fröhlichen Art war er immer ein gerne gesehener Gast an allen unseren Anlässen. Anlässlich der Einweihung des erneuerten Funklokals und am Klausabend hätte niemand gedacht, dass ihm nur noch so kurze Zeit unter uns gegönnt sei. Vor vierzehn Tagen sassen wir noch in fröhlicher Runde beisammen; um so schmerzlicher trifft uns nun Waltis plötzlicher Hinschied.

Wir trauern um einen lieben Freund und Kameraden.

EVU Sektion Thalwil
Der Vorstand

Sektion Thun

Jubiläums-HV 1988

Am Sa/So, 23./24. April 1988, findet auf der *Bettmeralp VS* die Jubiläums-HV statt, zu der alle Mitglieder sowie ihre Ehefrauen/-männer bzw. Freund(innen) herzlich eingeladen sind. Eine persönliche Einladung und das Programm werden im neuen Jahr an alle Mitglieder verschickt. Ein OK, das sich aus Vorstandsmitgliedern und unserem Walliser Kameraden *Leander Amacker* zusammensetzt, ist zurzeit mit den Vorbereitungen für die Durchführung der HV 88 beschäftigt.

Neujahrsgrüsse

Der Vorstand der Sektion Thun dankt allen Kameraden für ihre Treue zu unserem Verband sowie die aktive Mitarbeit an den verschiedenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Er wünscht Euch allen ein gutes neues Jahr; möge es allen das Erhoffte bringen!

Thomas Künzi

Sektion Thurgau

Chlaushock

Am 5. Dezember fanden sich 33 kleine und grosse EVUler im Schloss Klingenberg zum letzten Anlass des Jahres, dem Chlaushock,

ein. Viele erwartungsvolle Gesichter bangten auf das Erscheinen des Chlauses. Doch zuerst tat man sich an den Nüssen, Mandarinen und anderen Süßigkeiten göttlich.

Peider Vital und seine Frau überreichten uns ein kleines Geschenk. Ein selbstbemaltes und verziertes Töpfchen. Dafür möchte ich ihnen im Namen aller danken. Endlich hörte man ein verheissungsvolles Klingeln. Der Samichlaus erschien. In seinem langen Sündenregister kam einmal jener, einmal ein anderer dran. Doch bei fröhlichen Flötenklängen lösten sich nach und nach alle Verspannungen. Am Schluss trug uns Paul Dütschler ein Gedicht vor.

- 1 Samichlaus, gsesch nume Chopf a Chopf und im Hindergrund redt en arme Tropf chasch weder Bei no Arme strecke und magsch au nüme zum Bierglas recke Du häsches errote, es blibt debii sisch d Hauptversammlig vo de Funcker gsii.
- 2 Samichlaus, du Grosse, Stramme plärisch nüme noch de Mamme bisch uusbildet über Funke und Draht oder gsesch am Himmel Planquadrat denn mäld di rasch bim Presidänt als erscht's Thurgauer Supperpioniertalänt.
- 3 Samichlaus, gsesch Chlii und Gross umehüpfe uf Feld und Stross ghörsch im Wald es grosses Gschrei und alles das im Monet Mai sisch gar nöd schwär, das weisch au Du sisch d Früeligswanderig vom EVU.
- 4 Samichlaus, wenn de Leitigsbau uusartet zume chlinere Drohtverhau wenn bim Ässe fasch kei Platz me häsch und en Uswärtige schnarchet no im Näscht und all das no mitte im Novämber denn stohst de Frauefälder im Kaländer.
- 5 Samichlaus, em ganze Vorstand sei Dank dass er wider gfunde hät de Rank und villicht stohst üs im nöchste Johr e eimoligi Familieüebig bevor mit übernachtete und au fäschte snöchstmol verzelli denn de Räschte.
- 6 Samichlaus, das wärs denn gsii es alt's Kapitel isch verbii mir wünschted Dir im neue Johr vill Glück und wenig graui Hoor Samichlaus, eis isch au sicher die Várs sind nöd vom Zentralhofdichter.

Nach einem kleinen Nachtessen verabschiedete man sich um 19.00 Uhr.

Ich möchte nochmals allen für ihre Teilnahme und ihre Beiträge, die zum Gelingen des fröhlichen Anlasses beitrugen, danken.

Bruno Heutschi

Sektion Zürich

Die Einladung zu unserer

60. Generalversammlung

sollten unsere Sektionsmitglieder bereits erhalten haben. Die GV findet am Samstag, 30. Januar 1988, 17.00 Uhr statt. Der Treffpunkt ist gemäss Einladung früher angesetzt; ich bitte Sie, die genaue Zeit und den Ort auf der Einladung zu beachten. Eine Angabe, wo dann die Versammlung stattfinden wird, fehlt bewusst, es soll sich um eine Überraschung handeln. Sie würden etwas verpassen, wenn Sie nur gerade

an der Versammlung teilnehmen würden, diese Möglichkeit müssen wir aus formellen Gründen jedoch offenlassen. In diesem Falle erfahren Sie beim Präsidenten den Ort, wenn Sie bereit sind, diese Information nur zu Ihrer eigenen Verwendung einzuholen.

Da es sich ja um unsere 60. GV handelt, sollte auch der gemütliche Teil etwas ausführlicher gestaltet werden; wir haben uns entschlossen, ein einfaches Nachtessen abzugeben. Aus organisatorischen Gründen sind wir daher ausnahmsweise auf Ihre rechtzeitige Anmeldung angewiesen. Rechtzeitig heisst, dass die Anmeldung bis zum 20. Januar eintrifft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf einen gemeinsamen, schönen Abend. Wie immer soll er auch der Information und nicht zuletzt Ihrer Mitgestaltung des Vereinsgeschehens dienen. Dazu sollten Sie sich als Mitglied doch aufgerufen fühlen. Also: Auf Wiedersehen am 30. Januar!

Die Mitglieder des

Katastropheneinsatzes

haben eine weitere Übung hinter sich. Im November fand ein Einsatz im Rahmen der Gesamtverteidigung statt, auf den hier vom Ablauf her nicht näher eingegangen werden kann. Es ist mir jedoch ein Anliegen, den Beteiligten auch an dieser Stelle den Dank und das Kompliment der auftraggebenden Behörde weiterzugeben. Wir haben unseren Auftrag zur vollen Zufriedenheit erfüllt und damit unsere Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt. Da wir jedoch nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern uns weiter verbessern wollen, planen wir für Frühjahr 1988 eine Ausbildung mit Schwergewicht auf dem Draht- und Zentralensektor; dies auch aufgrund neuer Einsatzbedürfnisse. Sobald die Daten feststehen, werden wir die Katastrophenhilfemmitglieder persönlich orientieren und einladen.

Als erster

Übermittlungsdienst

wird der Zürcher Waffenlauf auf dem Programm stehen. Er findet – entgegen der ursprünglichen Annahme – am Sonntag, 17. April 1988, statt. Da an diesem Datum auch die Delegiertenversammlung des EVU in Zug stattfindet, fallen einige Vorstandsmitglieder für diesen Einsatz aus, und wir sind daher auf eine gute Beteiligung angewiesen. Selbstverständlich können Sie aber auch als Schlachtenbummler an der DV teilnehmen. Diese Möglichkeit scheint etwas «ausser Mode» gekommen zu sein, waren doch diesbezügliche Anmeldungen in den letzten Jahren kaum zu verzeichnen. Ich möchte Sie jedoch dazu ermuntern. Nähere Angaben erhalten Sie auf Wunsch anlässlich der Generalversammlung, wo Sie sich auch gleich anmelden können.

Als Voranzeige sei der Hinweis auf unseren Einsatz am

Zürcher Seenachtfest 1988

verstanden. Er wird voraussichtlich im gewohnten Rahmen stattfinden und daher auch dieses Jahr für die Beteiligten wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Dieser Anlass findet vom 1. bis 3. Juli 1988 statt. Merken Sie sich dieses Wochenende vor.

WB